



Kunst mit kleinen Steinen

Im Garten ist ein Mosaik ein echter Hingucker. Mit bunten Steinen können tolle Akzente gesetzt werden, die auch in den Herbst- und Wintermonaten für Farbe im Garten sorgen.

Welch uralte Kunstform ist das Mosaik. Schon die alten Griechen erfanden einen Bodenbelag aus hellen und dunklen Kieseln, die nebeneinander in Lehm gesetzt wurden. Im Rom schufen Künstler Wandbilder aus tausenden farbigen Scherben. Später setzten sich Künstler wie Friedensreich Hundertwasser oder Antoni Gaudí mit organischen Mosaiken ein schillerndes Denkmal. Die berühmten Hundertwasserhäuser in Deutschland und Österreich oder Gaudís Park Güell in Barcelona erinnern eindrucksvoll an ihr Wirken und zeigen, was mit dieser Technik alles möglich ist.

Als farbenfroher Blickfang kommen Mosaikgerade im Garten gut zur Geltung. Ob auf Steinen und Stufen, Tontöpfen oder Holz, ob auf Glas, Zink oder sogar Gartenmöbeln, die einfache Verarbeitung setzt der Fantasie keine Grenzen. Und besonders schön: Beim Umgang mit den bunten Steinchen entsteht eine fast meditative Stimmung. Ganz versunken widmen wir uns immer neuen Anordnungen und Mustern, genießen das Farbenspiel und erfreuen uns ebenso am kreativen Prozess, wie am Ergebnis.

Material

Für den Anfang reicht es aus, sich ein Starterset mit etwa

500 verschiedenen Steinen im Fachhandel zu besorgen. Dazu die Mosaikfugenmasse, die in weiß oder in Farbe zu kaufen gibt sowie einen Klebstoff. Empfohlen wird ein spezieller Mosaikklebstoff; der Erfahrung nach tut es aber auch ein Alleskleber oder – wenn auf Holz gearbeitet wird – auch Holzleim. Dazu brauchen Sie ein Holzstäbchen zum Platzieren der Steine, einen Spatel und ein weiches Silikongefäß, in dem Sie die Fugenmasse anrühren. Außerdem einen Löffel, einen Teigschaber, ein Paar Einweghandschuhe sowie Wasser und Schwamm.

So wird es gemacht

Am besten sortieren Sie die Mosaiksteine nach Farbe, Beschaffenheit und Größe. Dazu gesellen sich gerne auch andere Kleinigkeiten, wie Muscheln, Perlen, Schneckenhäuser oder Glasnuggets. Auch Scherben aus alten Keramik- oder Spiegelfliesen lassen sich einsetzen. Dazu die Fliese einfach in eine gefaltete Zeitung legen und vorsichtig mit einem Hammer in mehrere Teile brechen. Sicher haben Sie zu Hause ein paar Altertümchen, die Sie gerne verschönern möchten. Wir haben auf unserem Erkundungsgang ums Haus einen flachen Kieselstein, einen alten Blumentopf, ein Stück Schwemmholz und ein Holzschicht von letzten Baumschnitt gefunden.



Benötigtes Material



Die Steine mit Klebstoff bestreichen



Das Mosaik großzügig mit Fugenmasse bedecken



Wunderschönes Farbenspiel

Steine mit Mosaik verzieren

Je glatter und flacher ein Stein, desto einfacher lässt er sich mit Mosaik verzieren. Die einzelnen Steinchen werden an der unteren Seite mit Klebstoff bestrichen und im Abstand von mindestens einem Millimeter auf den Stein gedrückt. Während der Kleber trocknet, können Sie bereits die Fugenmasse nach Anleitung anrühren. Beginnen Sie mit wenig Wasser und fügen Sie nach Bedarf etwas mehr hinzu. Die Masse sollte sämig sein und in Zeitlupe vom Löffel abtropfen.

Das Mosaik wird nun so mit Fugenmasse bedeckt, dass auch die seitlichen Kanten darunter verschwinden. Danach kurz antrocknen lassen und mit dem Teigschaber die überschüssige Masse abnehmen. Den Rest mit den Fingern verstreichen. Nach und nach erscheint das Mosaik wieder an der Oberfläche. Flecken oder Schlieren am Stein lassen sich mit einem feuchten Schwamm wegwischen. Nun alles durchtrocknen lassen und die Steinchen mit dem Schwammtuch polieren.

Aus Schwemmholz ein Willkommensschild basteln

Nach dem gleichen Prinzip lassen sich auch andere Materialien bearbeiten, wie etwa unser Schwemmholz. Es ist ein Fundstück vom Rheinufer und wartet schon einige Zeit auf seinen Einsatz. Nun bekommt es als Willkommensschild an der Haustür eine neue Aufgabe. Bei Schriftzügen oder größeren Ornamenten empfiehlt es sich, das Muster erst einmal vorzulegen und dann Stein für Stein festzukleben. Jedes Detail wird danach einzeln mit Fugenmasse gefestigt.

Schön flächig und daher schneller gemacht ist die Mosaikverzierung des Holzscheits. Wo Sie vorher Jahresringe zählen konnten, schmücken nun bunte Steine und Glasnuggets die Schnittfläche. Ein hübscher Effekt, der dazu einlädt, noch ein oder zwei weitere Holzscheite zu verschönern und sie als farbenfrohes Ensemble im Garten zu präsentieren.

Zum Schluss noch ein Beispiel für die Mosaikverzierung eines Tontopfes, hier einmal ohne Fugenmasse. Nun sitzt er als Pfostenschutz auf dem Gartenzaun und schaut freundlich zu den Nachbarn hinüber.

Janina Mogendorf

Anleitung mit Bildern zum Download finden Sie unter www.der-pilger.de



Im Park Güell in Barcelona